

Liebe Abonnent:innen,

in unserem Newsletter finden Sie zum Start des Wintersemesters 2023/2024 aktuelle Informationen aus der IPU Berlin, Hinweise zu anstehenden **Veranstaltungen** und **Fortbildungen** sowie die monatliche **Kolumne** von IPU-Präsident **Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz**.

Der **IPU-Podcast 50 Minuten** ist nach einer Sommerpause wieder da. In der aktuellen Folge haben Daniel Jakubowski und Dr. Marie-Luise Alder mit **Prof. Dr. Leonie Kampe** und der IPU-Absolventin **Regina Fronhoffs** über Veränderungen gesprochen. Den Podcast können Sie über die gängigen Streamingplattformen hören oder **direkt auf unserer Website**.

Unser Kooperationspartner an der Ruhr-Universität Bochum, das **Hans Kilian und Lotte Köhler-Centrum für sozial- und kulturwissenschaftliche Psychologie und historische Anthropologie (KKC)**, veranstaltet in diesem Wintersemester wieder zahlreiche interessante Vorträge. Am 1. Dezember 2023 spricht unter anderem **IPU-Professor Phil C. Langer** zum Thema *Collaborative Storytelling*. Mehr zur Veranstaltungsreihe **erfahren Sie hier**.

Noch bis zum 3. November 2023 können sich Interessierte für **zwei Promotionsstipendien der Stiftung zur Förderung der universitären Psychoanalyse** bewerben. Weitere Informationen **finden Sie auf unserer Website**.



Veranstaltungen

26. Oktober 2023 | 19 Uhr

Was ist Kritische Theorie? Eine historische Hinführung

Vortrag von Christian Voller im Rahmen der Vorlesungsreihe *Gegen den Wahn* der IPU in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Psychoanalyse und Kulturtheorie e. V.

Weitere Informationen **auf unserer Website**.

11. November 2023 | 10 Uhr

Faire travailler Laplace: Eine Arbeitstagung zur allgemeinen Verführungstheorie

Organisiert von Prof. Dr. Christine Kirchhoff und Aaron Lahl.

Anmeldung **auf unserer Website**.

SAVE THE DATE: 23 November 2023

First Online Network Meeting of IPU's International Alumni Program

All graduates are invited and will be contacted by mail with further details soon. If you have questions please contact Wiebke Stelling and Mauricio Cordovez at **IPU's Alumni support**.

23. November 2023 | 17 Uhr

Informationsabend der IPU Berlin für Studieninteressierte

Anmeldung **auf unserer Website**.

Ab 26. November 2023

Stadt | Körper. Psychoanalyse und Bewegungsanalyse im Gespräch über Filmraum und Innenwelt.

Organisiert von Prof. Dr. Andreas Hamburger und Dr. Veronika Heller in Zusammenarbeit mit dem City Kino Wedding.

Weitere Informationen **auf unserer Website**.

30. November 2023 | 19 Uhr (c. t.)

Erich Fromm Vorlesung 2023 mit Prof. Dr. Thomas Fuchs (Universität Heidelberg).

Anmeldung auf **unserer Website**.



Auf dem Tempelberg in Jerusalem

Die **Kolumne im Oktober** von IPU-Präsident **Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz**

Dieser Tage entsetzt und beunruhigt uns kaum etwas mehr als die Lage in Israel, das hinterrücks von den militanten Kassam-Brigaden der Hamas überfallen wurde. Unser Mitgefühl gilt den unzähligen jüdischen Opfern der grausamen Mordkommandos, den als Geiseln nach Gaza Verschleppten, aber auch den palästinensischen Familien, die im Gazastreifen ausharren müssen, wo sich die Terroristen versteckt halten und weiterhin Raketen nach Israel abfeuern. Zeitgeschichtlich überschattet bleibt das Geschehen durch den Holocaust, der gerade uns Deutsche für immer verpflichtet, Israel beizustehen. Die große Tragik, die sich hinter all dem verbirgt, fußt auf uralten Vertreibungskonflikten, die tief im kollektiven Gedächtnis des Nahen Ostens verankert sind. Das gilt ganz besonders für den Tempelberg in Jerusalem. Ich bin dort gewesen, vor ungefähr 25 Jahren.

Noch immer ist mir das lebendig wirkende Nebeneinander von Moslems, Juden und Christen auf dem Plateau in Erinnerung, wo man die al-Aqsa-Moschee und den Felsendom, beide gelten als älteste monumentale Sakralbauten des Islam, besichtigen kann, sofern es die Sicherheitslage erlaubt. Sie stehen auf den Fundamenten des alten salomonischen Tempels und seines Nachfolgebaus, der 70 n. Chr. von den Römern zerstört wurde. Ein Teil der erhaltenen Begrenzungsmauern der großen antiken Plattform bildet heute die Klagemauer, an der orthodoxe Juden den Verlust des Tempels beklagen und für die Rückkehr des Messias – und damit ihre Erlösung – beten. Über den Ölberg soll er kommen, durch das Goldene Tor, das seit dem 16. Jahrhundert zugemauert ist.

Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz ist seit Juli 2021 Präsident der Internationalen Psychoanalytischen Universität Berlin. Einmal im Monat kommentiert er an dieser Stelle Zeitgenössisches, Zeitloses, Psychoanalytisches und Politisches.



Bei äußerst naiver Betrachtung hätte man das bunte Treiben auf dem Berg und in der Altstadt auch als „Vielfalt“ wahrnehmen können, wäre die Spannung nicht spürbar gewesen, die über allem liegt. Orthodoxe Juden mit Schläfenlocken sah ich, wie sie durch die Straßen eilten, um die Zeit zwischen ihren Gebeten so kurz wie möglich zu halten. Einige von ihnen trugen auf der Stirn Gebetskapseln, die auf Pergament Texte der Tora aus dem fünften Buch Mose enthalten. Araber in weißen Gewändern kamen mir entgegen, dazwischen Touristen, teils christliche Pilger, die den Berg als heilige Stätte aufsuchen. Doch irgendwie gingen sich alle aus dem Weg; sie schienen einander eher zu ertragen, als in irgendetwas Einigkeit zu finden. Vielleicht ist das sogar das Maximum, das man erlangen kann, dachte ich damals, wenigstens gewaltlos nebeneinander – wenn schon nicht miteinander – zu leben.

Ich stand an der Wiege westlicher und nahöstlicher Kultur und erlebte es zugleich als deprimierend, wie sich schon in diesen frühen Zeiten die Wege derart trennten, dass ein friedfertiges Zusammenleben seitdem nur noch unter größter Anstrengung aller möglich ist.

Selbst eine Zwei-Staaten-Lösung würde wohl weder Israel noch Palästina bewegen können, auf (Ost-)Jerusalem und den Tempelberg zu verzichten. So war für mich schon damals die Einsicht unausweichlich, dass sich dieser Konflikt nicht lösen oder gar „beilegen“ lässt, sondern nur versucht werden kann, ihn friedlich auszuhalten. Vielleicht muss das die Devise für die Zukunft sein, wenn man der dreitausend Jahre alten Spirale von Gewalt und Gegengewalt Einhalt gebieten will. Ohne eine religionsgeschichtlich informierte, der Menschlichkeit verpflichtete und politisch behutsame internationale Diplomatie dürfte das nicht gelingen.

Das waren damals meine Gedanken, und sie sind es bis heute.



Fortbildungen

Ab 10. November 2023

Autism as a Mode of Being. Contemporary Clinical Approaches to Autism

Leitung: Dr. Leon S. Brenner

Anmeldung [auf unserer Website](#).

17./18. November 2023

Psychoanalyse und Altern

Leitung: Prof. Dr. Martin Teising

Anmeldung [auf unserer Website](#).

26./27. April 2024

Seminarzyklus: Sexualität und Geschlecht. Psychodynamische Behandlungsperspektiven

Mit Prof. Dr. Christine Kirchhoff, Aaron Lahl und Helge Jannink

Anmeldung [auf unserer Website](#).

